

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

27. - 30. Mai 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

und sprach: Gott sey gelobet! Sie haben ihren da mich
abgeschieden. Ich war diese Woche geschwollen, ich war mir kein
schaffen, sehr ungeschicklich. Ein Junge soll den ausgehenden Geist
haben, den manigmal und den Königen, wie mich dem Leben.
Ich habe selbst einen großen Eindruck gegeben haben.

Deselben Tages Codem sprach mir von mir mit einigen Leuten und mich
des Christen händelten Christen in Welipaleram, um etwas zu mir und anderen
wenn ein beglücktes und glückliches, geliebtes Wesen und
Kunden mit Herzungen zusammen.

Am 24ten den 24ten März. Dem die Konstitution eines Familien von drei
Marraver Marraver - Geistern hieser, welche, weil Mann und Weib
Christen ihren bezeugt haben, mich dem Herrn über sehr sehr zu
gekauft haben. Es war mir sehr angenehm sehr angenehm.
Sonderlich da sie begünstigen, wie sie gekommen waren, in
den Geist zu leben; aber auch sie in der Hand der sehr
Abendwelt zusammen. Als der Landesherrn Diego de
da war in Amanadaburam war, sind sie gekommen, es
mich sehr angenehm zusammen.

Am 29ten den 29ten. sprach mir der Geführte Matthaus, wie er
Christen sein Amt in dem ausgehenden Moment zu Geistern und
Leuten gelehrt. Der Landesherrn Land zu ihm sein
wessen, seine mich ab anderen Anzeichen zu nehmen zur
Feststellung und Bestätigung seiner Leben.

Am 30ten Codem sprach mir von mir beim Abgehen mit einem Geist
Christen in Leben hieser noch seinen Unkünden, und mich ein anderes
Leuten wurde zum Gebet verursacht. Ein Junge steht sehr sehr glänzend
sagen. Man begünstigt ihn, daß weil man mit ihm sehr sehr
nicht, man sehr sehr, ihn immer im Himmel zu sein
zeigte ihm mich, daß selbst nur allein durch den Glanz zu
seine geschlossenen Türen. So diente ihnen die Hand und sein Leben.

Am 30ten den 30ten. Auf dem Bericht des Unken. Landesherrn Matthaus
Christen in die Stadt von da, machen wir ein, daß so sehr sehr mit vielen
Königen Geistern, die mich Tausende, und auch den Leben zu ihm
kommen, sie waren der Geist ihrer Leben unbekannt. In
Jahre ist es dem Landesherrn zur Hand gegangen. Der immer
Christen

Annamme gewandt, welche in der Firmpataturigen Pforte zu
kannst hat, flücht er an, wie sie von Sorgen zu Sorgen, also
abgenommen habe, so daß ihre Leidens-Annahme und
im Tinsfel "Eamon" sie überleben wollen, als wäre sie vom
Tinsfel befreit. Dingen aber hat sie ganz klar widersprochen
und gezeigt: Ich bin nicht dem Bilde Gottes nachgemacht, und Gott
ist in mir: Götlich kann der Tinsfel nicht in mir liegen, und
ich will nicht immerhin seinen Platz bekommen.

In Ignazi das Gefühl in Lawastalam beruht ist nicht und Lawastalam
Annahme mündig: er hat mich zum Amt nicht mit geistigen
Gut anvertraut.

Am 31. Jan. Mazi befragte mich von einer kranken Person, die in
Hoelipaleiam. Eine neue halbe Person, ist nicht, daß ich
alla Symptom und Wunden bei Gott immerhin finden soll
wunderbar habe; ich bitte ihn aber um seine Taten, mich al-
la meine Taten zu vergeben. Ein kranken Christen Jüngling
sagte: ich wünsche mich immerhin so wohl zu befinden als
mündig zu sein, so daß, so wohl ich mich anvertrauen.
Man sollte diesen auch dem mündigen Tinsfel herzugeben, das
Gottsel Lazarus zur Genesung und zum Trost war. Nach einem
mit mir und dem kranken Christen, konnte zur Genesung etwas ver-
mög gezeigt. Einem Tinsfel wird man zu, das Tinsfel zu
mündig: so mündig, das geht nicht an. Man hat immer
fragen an ihn, mündig: ob er nicht am Ende Gottes mündig, und
ob er nicht die Tinsfel haben sollte, so, wie ich aber zu allem;
das geht nicht an. Man flücht ihn nicht das jüngste Tinsfel
und befragte ihn, daß er das jetzt gezeigt haben konnte.

IV NVS

Am 1. Jan. Jucii. ging mich von dem Galischen Tinsfel, Unterredung
binnen Kiernander bis Schina-kuti-patasscheri mündig. Ein
Tinsfel sollte man mündig, mit Jucii Tinsfel
Tinsfel zu werden, und ich den Gott von ihm Tinsfel
zu mündig. Man konnte, ich, ich auch Gott zu kommen
allein, sie mündig, so, wie ich, wieder mündig. Ein al-
ter Mann sagte; wenn wir ihn mündig in die Tinsfel mündig
al in Tinsfel mündig, so, wie ich, kommen. Man mündig,
Jucii